

Ausgaben im Ref

Beitrag von „ISD“ vom 13. April 2023 11:26

[Zitat von Maylin85](#)

Bei mir? Nein, denn ich habe auch außerhalb der Schule gearbeitet. Ich finde das Gerede vom "wahren Leben" aber einfach wahnsinnig überheblich.

Und ich finde die Argumentation von plattypus abgesehen davon auch ziemlich nachvollziehbar.

In den von dir genannten Berufssparten (Juristen, Ärzte) gibt es meines Wissens nach keinen Seiteneinstieg zu besseren Konditionen, als es der grundständige Ausbildungsweg vorsieht, von daher passt der Vergleich nicht.

Es ging doch beim Ref erstmal darum, dass darüber gejammert wurde, dass es ja so schlecht bezahlt wird. Das Ref ist ein Teil der Ausbildung. Man hat weder die Verantwortung der vollen Lehrkraft, noch das volle Deputat. Zudem kommt man direkt aus dem Studium und hatte da sicher deutlich weniger Geld zur Verfügung, mit dem man zurecht kam. Mit der Aussicht auf ein A13 Gehalt kann man sicher auch die 12-24 Monate mit dem Ref-Gehalt doch gut zurecht kommen. Das allein war mit dem Vergleich zu den anderen Berufsgruppen gemeint.

Zudem wirst du selbst erkennen, dass dein Vergleich mit dem Quereinstieg ins Lehramt mit dem des Arztes oder Juristen mächtig hinkt. Denn ein studierter Mathematiker oder Biologe kann fachlich sehr wohl mit dem Fachwissen eines Mathelehrers oder Biolehrers mithalten. Und, dass man das unterrichten nicht in der Uni lernt, ist mittlerweile auch kein Geheimnis. Dies haben mir zig Lehrkräfte in der Vergangenheit bestätigt. Und da waren unterschiedliche "Exemplare" dabei.

Um auf [Humblebee](#)'s Frage zu antworten, wo ich diese vielen Lehrkräfte getroffen habe: Ich habe in den letzten 15 Jahren in diversen Konstellationen eng mit Lehrkräften gearbeitet. Außerdem kenne ich einige Lehrkräfte in meiner Familie und im Freundeskreis.